

Erziehung in Athen und Sparta

Erziehung in Athen

Die meisten Griechen wollten ihre Kinder dazu bewegen, ihren Körper und ihren Geist in gleicher Weise harmonisch auszubilden. Dies zeigte sich besonders in der Erziehung der Knaben der vornehmen Bürger Athens. Die Kinder sollten sich durch ihre Leistungen selbst bestätigen, den Göttern gefallen und später mit innerer Überzeugung am Gedeihen ihres Staates mitarbeiten.

Sobald ein Junge das Schulalter erreicht hatte, brachte ihn ein Pädagoge (= Knabenführer) zu einem Lehrer und betreute ihn in der Freizeit. In der Schule (meistens die Wohnung des Lehrers) erhielten die Schüler Unterricht in Lesen, Schreiben und Zeichnen. Neben einfacher Mathematik standen außerdem Gymnastik, Musik, Tanz, Theaterspiel und Redekunst auf dem Stundenplan. Der Sportunterricht für die größeren Jungen fand im Gymnasion statt. Das was eine Einrichtung der Stadt, in der auch die wehrfähigen Männer ausgebildet wurden.

All diese Bildungseinrichtungen konnten nur die Söhne wohlhabender und unabhängiger Bürger genießen. Die übrigen mussten schon früh für ihren Lebensunterhalt sorgen. So entstand eine neue gesellschaftliche Gliederung: Gebildete und Ungebildete, sogenannte „Banausen“ (grie. für Menschen, die kein künstlerisches Gespür besitzen; sich für Kunst nicht interessieren).

Nur die Jungen erhielten eine wirkliche Bildung. Die Mädchen wurden ausschließlich für das Leben als Hausherrin und Mutter erzogen. Sie lernten weder lesen noch schreiben. Von der Musik erfuhren sie soviel, als unbedingt nötig war, um an häuslichen und religiösen Feiern teilnehmen zu können.

Als Ergebnis der Erziehung in Athen kann wohl die Entwicklung der Demokratie gelten.

Erziehung in Sparta

In der Stadt Sparta in Südgriechenland hatten die Staatslenker andere Vorstellungen von der Erziehung. Hier wurden die Jungen der führenden Schicht mit äußerster Strenge erzogen, ausschließlich dem Staat zu dienen. Ab ihrem siebten Lebensjahr lebten sie losgelöst von ihrem Elternhaus in staatlichen Erziehungslagern. Theaterspiel, Feste und persönliche Freizeit hatten dort kaum Platz. Das Hauptaugenmerk wurde darauf gerichtet, den Körper zu ertüchtigen und abzuhärten. Dies galt auch für die Mädchen.

Mut, Opferbereitschaft und Gehorsam galten als die wichtigsten Tugenden. Das Erziehungsideal war der gehorsame und kampftüchtige Soldat. Deshalb setzte man kranke und schwächliche Kinder gleich nach der Geburt aus und ließ sie sterben.

Als Ergebnis der Erziehung in Sparta sind die Erfolge auf militärischem Gebiet zu vermerken.



Spartanischer Krieger

Wer waren die Spartaner?

Der Stadtstaat Sparta lag auf dem südlichen Peloponnes und bestand aus vier, später aus fünf Dörfern, die sich einen Marktplatz und Kultstätten teilten. Gegründet wurde es gegen Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. von den sogenannten Dorern. Um 720 v. Chr. unterwarfen die Spartaner ihr Nachbarland Messenien und wurden somit zum größten Staat Griechenlands. 550 v. Chr. zwang Sparta fast ganz Süd-griechenland dem Peloponnesischen Bund beizutreten. Damit hatte Sparta zeitweilig die Vormachtstellung errungen.

Im Gegensatz zu Athen war Sparta ein Königreich. An der Spitze standen zwei Könige, deren Macht jedoch durch die fünf jährlich gewählten Ephoren eingeschränkt war. Lykurgos (historisch nicht belegt) gab im 8. Jahrhundert v. Chr. den Spartanern eine neue Verfassung. Darin war beispielsweise der Rat der Alten, die Gerusia, festgeschrieben. Der Rat bestand aus 28 Mitgliedern, die alle bereits 60 Jahre alt sein mussten. Die Gerusia berief auch die Volksversammlung ein, an der jeder freie Spartaner ab dem 30. Lebensjahr teilnehmen durfte.

Überliefert ist auch, dass die Spartaner die Einfachheit sehr schätzten. Vielleicht habt ihr ja schon einmal die Redewendung „Das ist aber spartanisch.“ gehört. Damit ist gemeint, dass etwas einfach, ohne Komfort ist.

Per Gesetz war den Spartanern z. B. die Einfachheit der Kleidung vorgeschrieben: Die Kleidung bestand aus einem wollenen Unterkleid ohne Ärmel und einem runden oder viereckigen Stück Tuch. Schuhe trug man nicht; nur im Krieg banden sich die Männer Sohlen unter die Füße.

Die Männer aßen in 15er-Gruppen einmal täglich zusammen auf dem Markt. Als Hauptgericht wurde eine schwarze Suppe aus dem Fleisch und Blut des Wildschweins serviert. Sie war nur mit Essig und Salz gewürzt.

Den Rest des Tages verbrachte die Tischgemeinschaft ebenfalls zusammen: Sie trainierten den Umgang mit den Waffen, gingen auf die Jagd oder sie überwachten die Ausbildung der Jungen. Die Frauen und Kinder besuchten die Männer nur selten.

Die Kindheit in Sparta war alles andere als fröhlich. Kinder galten als Eigentum des Staates. So oblag es auch dem Staat, die Kinder zu erziehen. Ab dem siebten Lebensjahr wurden die Knaben von den Müttern getrennt und lebten in öffentlichen Gebäuden. Sie bekamen nicht genug zu essen, durften keine Kleider tragen und mussten jeden Tag (auch im Winter) in einem Fluss baden, um sich abzuhärten. Einmal im Jahr wurden die Knaben in einem Tempel blutig gepeitscht, dabei durften sie keinen Laut hören lassen. Mit dem 20. Lebensjahr traten die Jünglinge der Essgemeinschaft der erwachsenen Männer bei. Erst mit 30 Jahren wurden sie Vollbürger.

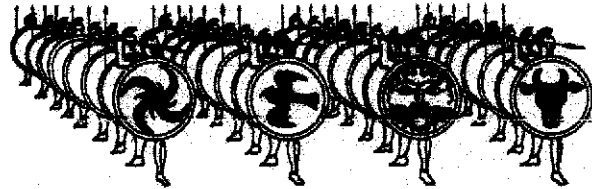
Berühmt sind die Spartaner auch im Militärwesen für ihren Wagemut und ihren Gehorsam. Sie führten ein Lagerleben in Kriegs- und Friedenszeiten. Aus dem Lager wurden die Männer erst mit 60 Jahren entlassen.

Erziehung in Athen und Sparta

In den beiden Städten Athen und Sparta hatte man über die Erziehung der Kinder sehr
_____ Ansichten:



Ein Unterrichtsfach in Griechenland



Spartanische Krieger

Athen

Sparta

Erziehungsziele:

Personengruppe:

Erziehungsort:

Erzieher:

Erziehungsinhalte:

Ergebnis:

3. Der Pfau und der Kranich

Der Pfau machte sich über den Kranich lustig, spottete über seine Farbe und sagte: „Ich bin in Gold und Purpur gekleidet, du dagegen hast nichts Schönes an deinen Federn.“ Doch der Kranich erwiderte: „Dafür lasse ich meine Stimme bei den Sternen erklingen und erhebe mich mit meinen Flügeln in die Himmelshöhen, während du wie ein Hahn unten mit den Hennen einhertröttest.“

Hier einige wenige (bekannte) Informationen zu Äsop:

Aesop war ein berühmter griechischer Dichter von Fabeln und Gleichnissen und gilt als Begründer der Fabeldichtung in Europa. Er lebte um 600 v. Chr. Von seinem Leben weiß man nicht viel: Er soll ein **Sklave** gewesen sein, der mehreren Herren gedient hat. Nachdem er freigelassen wurde, kam er angeblich an den Hof des Königs Kroisos, der ihn auf mehrere Reisen schickte. Angeblich wurde er wegen Gotteslästerung ermordet.

Zu Aesops Lebzeiten wurden Fabeln von einem zum anderen erzählt, aber noch nicht aufgeschrieben. Erst 300 Jahre später wurden sie erstmals von Demetrios von Phaleron niedergeschrieben. Diese Texte gingen aber wieder verloren.

In Aesops Fabeln treten Tiere, Pflanzen, Götter und damals bekannte Menschen auf. Sie zeigen menschliche Schwächen, wie Neid, Dummheit, Geiz und Eitelkeit.

Diese Buchstaben lernten griechische Schüler. Schreibe deinen Namen und Anschrift auf Griechisch!

Α	Β	Γ	Δ	Ε	Ζ	Η	Θ	Ι	Κ	Λ	Μ	Ν
α	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ	ν
_a	_b	_g	_d	_e	_z	_e	_{th}	_i	_k	_l	_m	_n
Ξ	Ο	Π	Ρ	Σ	Τ	Υ	Φ	Χ	Ψ	Ω		
ξ	ο	π	ρ	σς	τ	υ	φ	χ	ψ	ω		
_x	_o	_p	_r	_s	_t	_u	_{ph}	_{ch}	_{ps}	_o		

